



VORWORT.



Der vorliegende dritte Band der ersten Abtheilung der «Quellen zur Geschichte der Stadt Wien» enthält 1235 Regesten. Diese sind drei Archiven: dem im Jahre 1783, vollends aber 1786 aufgehobenen Chorherrenstifte St. Dorothea, dem Archive des Schottenstiftes und dem k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive entnommen. Was das erstgenannte Archiv anbelangt, so wurde dasselbe, wie bekannt, im April 1786 in das Archiv des Chorherrenstiftes Klosterneuburg, mit welcher der ganze Fundus instructus der aufgehobenen Canonie vereinigt worden war, übertragen. Es geschah dies mit aller Sorgfalt und ohne irgendwelchen Verlust an Urkunden oder Acten, die seither in separater Verwahrung im Klosterneuburger Archive sich befinden. Ihre Bearbeitung übernahm nun mit Genehmigung des P. T. hochwü. Herrn Propstes und lateran. Prälaten Ubald Kustersitz das Mitglied des Stiftes Chorherr Hermann Pfeiffer. Bei dem Ansehen, dessen sich St. Dorothea in den Kreisen der Wiener Bürger und beim Adel immer erfreute, gibt dieses veröffentlichte Material auch für deren Familiengeschichte und Genealogie zahlreiche Aufschlüsse, ebenso ist es u. a. wegen des Stiftsbesitzes im alten Thury, einem Theile des heutigen IX. Stadtbezirkes, für die ältere Topographie und die Bewohner daselbst vielfach klarlegend und interessant. Die im ersten Bande begonnene Veröffentlichung von Regesten aus dem Archivbestande des Benedictinerstiftes zu den Schotten hat der Stiftsarchivar Theol. Dr. Cölestin Wolfsgruber in dankenswerther Weise für das XVI. Jahrhundert fortgesetzt. Für die Reformationgeschichte, das Asylrecht überhaupt und jenes des Schottenklosters speciell, für Freihäuser und Gewerbe in der dem Kloster theilweise unter-

thänigen ehemaligen Vorstadt St. Ulrich, für die St. Pankraz-Kapelle in der Stadt u. a. m. liefern dieselben überaus werthvolle Beiträge.

Im Anschlusse an die Bearbeitung von Regesten aus dem reichen Urkundenschatze des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, und zwar aus den sogenannten kleineren Beständen, hat der k. und k. Sectionsrath, jetzt Vicedirector dieses Archives, A. V. Felgel, die geschlossenen Repertorien in chronologischer Reihenfolge einer Durchsicht zu unterziehen begonnen und die auf Wiens Geschichte bezüglichen Urkunden zunächst vom Jahre 1204 bis zum Jahre 1395 (und zwar bis zum Tode Herzogs Albrecht III.) in 699 Regesten veröffentlicht. Da in dieser Abtheilung des Staatsarchives hauptsächlich die Urkunden der unter Kaiser Josef II. aufgehobenen Wiener Klöster sich befinden, bieten die daraus mitgetheilten Regesten namentlich für die Geschichte des kirchlichen Lebens in seinen verschiedenen Zweigen, nebenbei auch für andere Theile des Culturlebens, dann noch für die Besitzverhältnisse, die Topographie und die Geschlechterkunde im XIII. und XIV. Jahrhundert reichhaltigen Stoff.

Der hier nur in Kürze charakterisirte Inhalt des dritten Bandes dürfte schon ein annäherndes Bild von seiner Bedeutung für die Erforschung von Wiens Geschichte bieten.

Schliesslich noch der angenehmen Pflicht der Dankbarkeit entsprechend, sei den P. T. hochwürdigen Herren Ubald Kistersitz, Propst und lateran. Abt des Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Dr. Ernst Hauswirth, Prälat des Schottenstiftes, sowie weil. Sr. Excellenz Dr. Alf. Ritter v. Arneth, Director des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, für die Benützung oberwähnter Archive auch für den dritten Band der Geschichtsquellen der Dank des Alterthums-Vereines zum Ausdruck gebracht.

Wien, im October 1897.

Dr. Anton Mayer.